

Die Jahre 2005 und 2006



Liebe Leserinnen und Leser,

mit unserem Jahrbuch geben wir alle zwei Jahre Einblick in die Forschung des Instituts. Mit unserem letzten Jahrbuch hatten wir erstmalig den Weg beschritten, nicht einfach nur unsere vielfältigen Aktivitäten zu dokumentieren, sondern die Forschung in lebendigen Artikeln vorzustellen. Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns darin bestätigt. Auch diesmal finden Sie kurze, anschauliche Darstellungen zu ausgewählten, bereits abgeschlossenen und noch laufenden Forschungsprojekten, die Ihnen einen Eindruck von der Arbeit am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung geben sollen. Am Ende jedes Artikels finden sich Verweise auf wissenschaftliche Publikationen, die aus den Projekten hervorgegangen sind und die zu einem großen Teil von unserer Internetseite heruntergeladen werden können.

Erfolg in der Wissenschaft zu messen ist bekanntlich schwierig. Das wissen diejenigen am besten, die an der seit einigen Jahren üblichen Evaluation von Universitäten und Forschungsinstituten beteiligt sind und dabei nach aussagekräftigen Indikatoren suchen. Sich den Erfolg selbst zu bescheinigen, wäre ungläubwürdig. Eine Möglichkeit, Erfolg zu messen, besteht darin, Entscheidungen Dritter heranzuziehen. Preise, Promotionen und Habilitationen, Berufungen und Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften beruhen auf Entscheidungen Dritter, bei denen die Qualität wissenschaftlicher Arbeit gewürdigt wird. Während der letzten beiden Jahre erhielten Wissenschaftler unseres Instituts eine Vielzahl an renommierten Forschungspreisen. Ausgezeichnet wurden die Arbeiten von Doktoranden und Habilitanden, wissenschaftliche Zeitschriftenaufsätze und gleich zweimal ein Lebenswerk. Renate Mayntz, Gründungsdirektorin unseres Instituts und emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied, wurde im Herbst 2006 von der Deutschen Gesellschaft für Soziologie für ihr wissenschaftliches Gesamtwerk geehrt. Fritz W. Scharpf, ebenfalls emeritierter Direktor, erhielt den *Lifetime Contribution Award in European Studies* der European Union Studies Association (EUSA). Philip Manow, Leiter der Forschungsgruppe „Politik und politische Ökonomie“, erhielt den Preis der Fritz Thyssen Stiftung für den besten sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenaufsatz des Jahres 2005. Die vielen anderen Auszeichnungen von Wissenschaftlern unseres Instituts sind auf den Seiten 100 und 101 aufgeführt. Auch bei Promotionen, Habilitationen und Berufungen konnte unser Institut an die Erfolge vergangener Jahre anknüpfen. Während der letzten beiden Jahre schlossen sechs Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler unseres Instituts ihre Doktorarbeit erfolgreich ab. Drei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wurden habilitiert und haben mittlerweile Rufe auf Professuren erhalten und angenommen. Zwei bereits habilitierte Privatdozenten nahmen ebenfalls Rufe an. Einen Eindruck von unserer Publikationstätigkeit gibt die Liste ausgewählter Veröffentlichungen am Ende dieses Jahrbuchs.

Im März 2005 begann ich meine Arbeit als Direktor am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung. Der Forschungsbereich, der sich mit wirtschaftssoziologischen Fragen befasst, ist noch im Aufbau begriffen. Einige laufende Forschungsprojekte sind aber bereits in dem Jahrbuch dokumentiert. Die Beiträge von Beckert/Lutter, Möllering und Aspers zeigen neue Schwerpunkte in der Arbeit des Instituts. Ihre Aufmerksamkeit möchte ich auch auf die Artikel von Wolfgang Streeck und Martin Höpner sowie von Fritz W. Scharpf lenken. Streeck und Scharpf waren Mitglieder der Kommissionen zur Modernisierung der Unternehmensmitbestimmung bzw. zur Föderalismusreform und kommentieren in ihren Beiträgen deren Ergebnisse. Die Beiträge von Knut Lange, Philip Manow und Holger Döring, Renate Mayntz, Britta Rehder sowie Armin Schäfer geben einen Einblick in die Breite der Forschungsthemen des Instituts.

Nicht nur inhaltlich, sondern auch organisatorisch gab es während der letzten beiden Jahre wichtige Neuerungen. Die bedeutendste davon ist die Einrichtung einer International Max Planck Research School, eines zusammen mit der Universität zu Köln durchgeführten internationalen Doktorandenprogramms unter dem Titel *The Social and Political Constitution of the Economy*. Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist von großer Bedeutung für uns. Im Herbst 2007 werden wir die ersten Doktoranden begrüßen.

Sehr gute Erfahrungen haben wir auch mit unserem Journalistenprogramm *Journalist in Residence* gemacht. 2006 hatten wir vier Journalisten von großen überregionalen deutschen Zeitungen bei uns zu Gast, die mehrere Wochen lang Einblick in unsere Arbeit nehmen und im Austausch mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Institut Hintergrundrecherchen durchführen konnten. Das von der Volkswagenstiftung geförderte und gemeinsam mit anderen sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituten durchgeführte Programm wird fortgesetzt werden.

Es gäbe noch vieles Weiteres zu berichten. Zum Beispiel von unserem neuen Programm „Scholar in Residence“, mit dem wir jedes Jahr einen renommierten Sozialforscher für ein halbes Jahr an das Institut einladen, oder von einem neuen Weiterbildungsprogramm, mit dem unsere Nachwuchswissenschaftler didaktische Kompetenz in der Lehre erwerben und lernen können, wie man Gruppen moderiert, wissenschaftliche Aufsätze in englischer Sprache schreibt oder Vortragspräsentationen adressatengerecht gestaltet. Oder von unseren Kunstaussstellungen, unseren Auszubildenden, der exzellenten Arbeit unserer nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie dem Fest zum zwanzigsten Geburtstag unseres Instituts, das wir 2005 feierten. Dies passt aber nicht mehr in ein Vorwort. Einladen möchte ich Sie daher, sich einmal auf unseren neu gestalteten Internetseiten umzusehen, wo Sie umfassende Informationen zu unserem Institut finden.

JENS BECKERT

Geschäftsführender Direktor